

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juli  
=====

28. Juni (RK) Im Juli sind nachstehende Abgaben fällig:

- 1. Juli: Überhöhungsabgabe,
- 10. Juli: Ankündigungsabgabe für Juni,  
Getränkesteuer für Juni,  
Gefrorenessteuer für Juni,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
zweite Hälfte Juni.
- 14. Juli: Anzeigenabgabe für Juni,  
Ortstaxe für Juni.
- 15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni.
- 25. Juli: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
erste Hälfte Juli.

-- -- --

Gedenkstein für unbekannte Kriegsoffer  
=====

28. Juni (RK) Im oberen Teil des Ottakringer Friedhofes wurde im Frühjahr 1945 eine Sammelgrabstelle errichtet, in der 276 Opfer der letzten Kriegssereignisse beerdigt wurden. Die Toten wurden ohne Särge begraben und in den meisten Fällen konnte weder Name noch Herkunft festgestellt werden. Nun werden diese Schachtgräber, da ihre Ruhefrist abgelaufen ist, mit 31. Juli aufgelassen. Exhumierungen aus dieser Gruppe können nicht vorgenommen werden. Das etwa 20 Meter breite Massengrab wird von der Gemeinde Wien als gemeinsame Anlage ausgestaltet und mit einem Gedenkzeichen für die dort beerdigten Toten versehen.

-- -- --

Modeschau im Schloß Hetzendorf verschoben  
 =====

28. Juni (RK) Die für gestern Mittwoch vorgesehene Modeschau im Schloß Hetzendorf wurde wegen des schlechten Wetters auf morgen Freitag verschoben. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit. Telefonisch bestellte Karten müssen neuerlich bestellt werden.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
 =====

28. Juni (RK) Samstag, 30. Juni, Route V mit Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen, Garten- und Wohnhausanlagen im 2. und 21. Bezirk sowie des Strandbades Gänsehäufel und des Kindergartens im Rosenpark.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

10,4 Millionen Schilling "verbrannt"  
 =====

Die Brandschäden in Wien im Jahre 1955

28. Juni (RK) Die Zentralstelle für Brandverhütung bringt soeben einen Bericht über die Brandschäden in Wien im Jahre 1955 heraus. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Gesamtzahl der Brandfälle (1.005) gegenüber jener vom Jahre 1954 (1.037) gesunken ist. Die Summe der Brandschäden hat sich von 14,994.834 auf 10,467.155 Schilling vermindert. Der erfreuliche Rückgang besonders des Gesamtschadens gegenüber dem Vorjahr ist jedoch leider nur zufällig, da im Jahre 1955 Großschäden ausgeblieben sind. Schon jetzt weiß man, daß der Gesamtbrandschaden des Jahres 1956 wieder höher liegen wird. Bei Bränden wurden in Wien zwei Männer und eine Frau getötet, 26 Männer, 18 Frauen, zwei Knaben und ein Mädchen schwer verletzt. Ferner wurden 13 Hühner und 10 Hasen ein Opfer der Flammen. Eine Tabelle gibt Aufschluß über die häufigsten Brandursachen. An der Spitze stehen mit 33.5 Prozent Feuer, Licht und Wärmequellen.

./.

Es folgen mit 19.7 Prozent Brände, die durch Elektrizität verursacht wurden und mit 13.1 Prozent Brände, deren Ursachen in baulichen Einrichtungen lagen. Der zündende Blitzschlag ist mit nur 0.5 Prozent an den Brandursachen beteiligt. Die höchsten Brandschäden sind im Oktober 1955 verzeichnet, mit 1,4 Millionen Schilling. Der Monat mit der geringsten Schadenssumme war der November mit 500.000 Schilling. Eine andere Reihung ergibt sich, wenn die einzelnen Brandursachen nach der Schadenshöhe beurteilt werden. Hier steht der zündende Blitzschlag mit einem durchschnittlichen Schaden von fast 80.000 Schilling an der Spitze. Es folgen Brände aus unbekannter Ursache und Brände, die durch feuergefährliche Stoffe verursacht wurden. Den geringsten durchschnittlichen Schaden stiftete der nicht zündende Blitzschlag mit 1.600 Schilling.

Mehr als die Hälfte der Brandfälle, wie auch des entstandenen Schadens, ist bedauerlicher Weise auf Unvorsichtigkeit, Leichtsinns und Gedankenlosigkeit der Menschen zurückzuführen. 665 Brände mit einer Schadenssumme von 5,7 Millionen Schilling sind auf Fahrlässigkeit zurückzuführen.

Die Feuerwehr der Stadt Wien fuhr im Jahre 1955 insgesamt 5.507mal aus. Die bedeutendsten Brände waren der Brand des Grand Hotels am 1. September und die Bekämpfung des Flugzeugbrandes am 10. Oktober.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, um 15 Uhr, Stadtrat Mandl auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs in den Räumen des Clubs, 1, Bankgasse 3, einen Schlußbericht über die Wiener Festwochen erstatten und eine Vorschau auf das künstlerische Sommerprogramm 1956 des Kulturamtes der Stadt Wien geben wird.

- - -

Schweinenachmarkt vom 28. Juni

=====

28. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: 28, alle verkauft. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 28. Juni

=====

28. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 4 Ochsen, 2 Stiere, 5 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 13. Inland Neuzufuhren: 6 Stiere, 14 Kühe, 1 Kalbin, Summe 21. Aus Rumänien: 30 Kühe, aus Jugoslawien: 10. Gesamtauftrieb: 4 Ochsen, 8 Stiere, 59 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 74. Verkauft wurden: 2 Ochsen, 1 Stier, 48 Kühe, Summe 51. Unverkauft: 2 Ochsen, 7 Stiere, 11 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 23. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Das Ergebnis des Ideenwettbewerbes Blutgasse  
=====

28. Juni (RK) Heute nachmittag gab Stadtrat Mandl den Vertretern der in- und ausländischen Presse in der Volkshalle des Wiener Rathauses das Ergebnis des Ideenwettbewerbes für die Sanierung eines Teiles der Inneren Stadt bekannt. Der Stadtrat wies darauf hin, daß die Preise in der Höhe von insgesamt 225.000 Schilling besonders hoch dotiert waren, um sich der Mitarbeit der besten Architekten zu versichern. Der Ideenwettbewerb wurde im März für das Gebiet Singerstraße, Blutgasse, Domgasse und Grünangergasse ausgeschrieben. An dem Wettbewerb konnten sich alle, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzenden, akademisch gebildeten Architekten und Absolventen der Architekturfakultäten der Technischen Hochschulen, der beiden Akademien oder einer gleichgestellten ausländischen Hochschule beteiligen.

Dem Preisgericht gehörten an: für die Stadt Wien die Stadträte Mandl und Thaller, als Fachjuroren Prof.Arch.Dipl.-Ing. Boltenstern, Univ.Prof.Dr. Demus, Arch. Hubatsch, Arch.o.ö.Prof.Dr. Zotter, Städtbaudirektor Dipl.Ing. Hosnedl, Arch.o.ö.Prof. Schuster, Dipl.-Ing. Schimka und Oberstadtbaurat Dipl.-Ing.Dr. Stöhr.

Insgesamt wurden von 33 Architekten 36 Arbeiten eingebracht. Die erfreulich rege Beteiligung an diesem Wettbewerb zeigt, welches großes Interesse für die Frage der Sanierung der Altstadt in der Wiener Architektenschaft besteht. Nach mehrtägigen Beratungen wurde von der Jury einhellig festgestellt, daß vier Arbeiten mit Preisen auszuzeichnen wären. Der Betrag für zwei Ankäufe wurde daher zu einem Preis in der Höhe von 20.000 S zusammengelegt. Den ersten Preis von 60.000 S erhielt das Projekt von Arch.Baurat Prof.Theiss, Baurat h.c. Jaksch, Dr. Walter Jaksch, Mitarbeiterin Dipl.-Ing.Dr. Ilse Vana-Schiffmann. Den zweiten Preis in der Höhe von 10.000 S erhielt Prof.Dr. Rainer, der dritte Preis von 25.000 S wurde den Arch.Dipl.-Ing. Prehslar und Arch.Dr.techn. Wanka zugesprochen. Der vierte Preis von 20.000 S erhielt Prof.Dr. Engelhart. Ferner wurden acht Arbeiten angekauft.

Der Leiter der Stadtplanung Dipl.-Ing. Schimka und der Präsident des Bundesdenkmalamtes Dr. Demus sowie Prof.Arch.Dipl.-Ing.

Boltenstern erläuterten anschließend an die Ausführungen von Stadtrat Mandl die Ausschreibung und das Ergebnis des Wettbewerbes. Dabei wurde hervorgehoben, daß man den Architekten völlig freie Hand ließ und daß auch das Bundesdenkmalamt mit dem Ergebnis des Wettbewerbes zufrieden sei.

- - -